

Von Capitel 82 bis 135 stammen die beigebrachten Nachrichten über christliche Schriftsteller dem Anscheine nach aus selbständiger Kenntnis des Hieronymus, sie geben jedoch kein getreues Bild der damaligen christlichen Literatur, weil sie theils an sich sehr dürtig sind, theils zu sehr nach dem persönlichen und nicht immer gerechten Ermessen (vgl. die Behandlung des hl. Ambrosius, die Beglaßung St. Augustinus) des Autors zusammengestellt werden. Von dem hohen Ansehen, das diese Schrift des Hieronymus lange Zeit hindurch genoß, bleibt nach dieser Arbeit v. Sychowkis nicht viel Berechtigtes übrig. Wie sich von selbst versteht, thut jedoch dieses auf die Thatsachen gestützte Ergebnis der hohen Geltung des hl. Hieronymus als Kirchenlehrer, die auf seinen anderen großen, vornehmlich exegetischen Werken beruht, keinerlei Abbruch.

Graz.

Professor Schönbach.

- 10) **Loose Blätter.** Pädagogische Zeitbetrachtungen und Rathschläge. Von Dr. L. Kellner. Gefaßt und geordnet von Adam Görgen. Herders Verlag. Freiburg. 1895. VIII. 258 S. Preis M. 2.40 — fl. 1.44.

„Sie haben ein gutes Werk vorgenommen! Möchte nichts verloren gehen, was Kellner für Schule und Lehrer geschrieben hat“. Diese Worte eines deutschen Schulrathes an den Verfasser sind vollends berechtigt. Die „losen Blätter“ bieten eine Sammlung mancher trefflicher Gedanken des großen Pädagogen Kellner, die er in seine Schriften nicht aufgenommen, sondern gelegentlich in Briefen, Zeitschriften, Ansprachen, Recensionen vorgebracht, und die der Verfasser nun nach dem Tode Kellners gesammelt hat. Es sind in der That „Gedankenperlen“, die wir da mühsam zusammen gesucht und zusammen gefasst vor uns haben. Es gibt kaum ein Gebiet der Pädagogik, worüber nicht solche herrliche Aphorismen vorliegen. Die Kürze dieser Sentenzen erhebt vielfach ihre praktische Bedeutung. Sollte es hier und da scheinen, als sei Kellner ein Gegner der philologisch entwickelten Pädagogik, so ist zu beachten, daß Kellner nur gegen die Herbart'sche Pädagogik und gegen den Nebermuth und Eigendunkel der „sogenannten wissenschaftlichen Pädagogen“ sich äußerte.

Der Verfasser hat nun die zerstreuten Strahlen nicht allein gesammelt, sondern auch systematisch geordnet und den meisten größeren Aphorismen auch eine entsprechende Aufschrift gegeben. Dadurch ist der Gebrauch der Schrift außerordentlich erleichtert, und es ist nur zu wünschen, daß diese „losen Blätter“ dort überall Aufnahme finden, wo Kellners Werke Einfluß auf Schule und Leben ausüben.

Freiburg.

C. Ludewig S. J.

- 11) **Deutsche Geschichte für Schule und Haus.** Von Hermann Sickenberger. Mittelalter. Augsburg. 1895. Literarisches Institut von Dr. M. Huttler. (Michael Seitz.) Lexikon-Format VII und 441 S. Ladenpreis M. 3. — = fl. 1.80.

In der Vorrede dieses vornehm ausgestatteten Buches sagt der Verfasser: „Der Jugend habe ich das Buch geschrieben. Ihr soll es ein Führer und Freund in Schule und Leben sein. Wenn es nur einem einzigen Jüngling den Glauben und die Jugend wahren hilft, so ist das ein Lohn, der für alle Opfer an Zeit, Mühe und Gesundheit reichlich entschädigt. In diesem Sinne wolle Gott das Unternehmen segnen, das ich zu seiner Ehre und zum Frommen der Jugend begonnen habe.“ Der verdienstvolle Auctor ist da gewiss zu befehlen, den das ganz eigenartig angelegte Buch trägt in sich die Fähigkeit, nicht nur der Jugend sondern auch dem gereiften Manne ein Leitfaden zu werden zur gründlichen Kenntnis der Geschichte des Mittelalters, jenes Zeitalters, welcher von so manchen sein wollende Historiern so ungerecht behandelt wird. Aus der klaren Darstellung der Zustände im Mittelalter, wie wir sie hier finden, lernen wir jene Zeit mit ganz anderen Augen ansehen, als man es sonst gewöhnt ist; gar

so roh und finster war das vielgeschmähte Mittelalter nicht, es kann den Vergleich mit unserer Zeit ganz gut wagen, und ist vielleicht in mehrfacher Beziehung unseren Tagen weit voraus.

Die Eintheilung des Werkes ist eine sehr zweckmäßige und übersichtliche, die Benützung wird durch ein fleißig gearbeitetes Sachregister wesentlich erleichtert; der geschichtlichen Wahrheit ist mit Ausschluß jeder Schönfärberei an allen Orten gewissenhaft Rechnung getragen.

Möchte dieses Buch, welches für die christliche Familie noch weit besser als für die Schule zu taugen scheint, die weiteste Verbreitung finden, — der Preis ist ja sehr billig — und der Segen wird nicht ausbleiben!

Kraubath. P. Florian C. Kinnast O. S. B.

12) **Geistliche Vorträge.** Von P. Karl Ambros Cattaneo S. J.

Frei nach dem Italienischen von Dr. M. Höhler, Domcapitular zu Limburg a. d. L. Druck und Verlag Fr. Pustet, Regensburg. 1896.

Drei Bände. fl. 8°. SS. 608, 568, 589. Preis M. 9.20 — fl. 5.52.

Wir bringen die geistlichen Vorträge Cattaneos im deutschen Gewande hiermit zur Anzeige. Es sind Vorträge und nicht Predigten, auch nicht Conferenzreden im eigentlichen Sinne, sondern gemüthliche Anreden. Das Thema wird fest begrenzt vorgelegt, erklärt und mittelst Schrift und Beispiele ganz nach den Regeln der Beweisführung erörtert. Der Gegenstand ist am öftesten der Sittenlehre entnommen, aber sehr praktisch ausgewählt; es sind Dinge, die alle Tage vorkommen und die man alle Tage braucht, aber doch nicht alltäglich, sondern originell in der Auffassung und Behandlung mit fester dogmatischer Grundlage. Diese Vorträge enthalten einen großen Reichthum von Wahrheiten, von theologischer Bildung, von psychologischer Erfahrung und Herzenskunde, von feiner Weltkenntnis und Beobachtungskunst. Man kann sie als ascetische Lectüre gebrauchen und zu ascetischen Vorträgen benutzen und der Prediger findet in ihnen eine sylva rerum, wie nicht bald in einem anderen Werke. Und wenn der Ueberseger, dessen unermüdlichem Fleiße wir das schöne Buch verdanken, meint, die Redeweise Cattaneos möge eifrige Nachahmung finden, es sprache aus ihr die Kraft und der Geist Gottes, so können wir ihm auch diesbezüglich nur von Herzen bestimmen. Wir können somit die Anschaffung und den Gebrauch dieses Buches unseren Lesern mit bestem Gewissen auf das Wärmste empfehlen. Der Verleger hat ihm ein handliches Format und eine schöne Ausstattung gegeben.

Linz.

Professor Dr. Mathias Hiptmair.

13) **Magnificat.** Zwölf Bilder in Lichtdruck auf Carton, aus dem Leben der Mutter des Heilandes. Componiert und gez. von Jos. Aug. Unterberger. Inhalt: Titelvignette „Maria mit dem Jesukind“;

1. Die Verheisung des Erlösers;
 2. Die Vermählung Mariens;
 3. Die Verkündigung Mariens;
 4. Der Besuch bei Elisabeth;
 5. Die Geburt Christi;
 6. Die Aufopferung Jesu im Tempel;
 7. Die drei Weisen aus dem Morgenlande;
 8. Die Flucht nach Egypten;
 9. Die Auftindung Jesu im Tempel;
 10. Die heilige Familie zu Nazareth;
 11. Der Tod des hl. Josef;
 12. Der Abschied Jesu von seiner Mutter.
- In groß Querformat 32×23 Centm. Elegant gebunden in roth englischer Leinwand mit reicher Goldpressung und Goldschnitt Preis M. 5.— = fl. 3.—

Die vorliegenden Zeichnungen unseres heimatlichen Künstlers sind recht ansprechend; manche offenbaren eine hohe ideale Auffassung und erheben sich über das Gewöhnliche. Es ist reizgößer Druck, der uns daraus entgegenströmt, was heutzutage nicht gar so oft der Fall ist. Und auch die Form ist sehr gefällig und anmuthig. Es ist zu wünschen, dass der Künstler den glücklich betretenen